

Ersehen  
Dienstag  
Freitag. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Insere  
werden mit  
8 Pf. für die  
Zelle berechnet  
und in allen  
Expeditionen  
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde.** Vergangenen Freitag, den 20. April, Abends, trafen ganz unerwartet Se. königl. Hoheit der Kronprinz Albert in Dippoldiswalde ein. Der hohe Gast nahm im „Gasthof zum Stern“ Nachtquartier und verließ unsere Stadt schon des andern Morgens ganz in der Frühe wieder, um sich in die Carsdorfer Haide zur Auerhahnjagd zu begeben.

Am Sonnabend, den 21. April, verunglückte in dem Becker-Schachte des Steinkohlenwerkes zu Hänichen der 14-jährige Bergräumer Rade aus Rippien, dadurch, daß er, jedenfalls aus Unachtsamkeit, beim Einfahren abrutschte und an 30 Ellen tief auf eine f. g. Biene stürzte. Er wurde zwar noch lebend aus Tageslicht gezogen, starb jedoch wenige Stunden darauf an den Folgen der erlittenen Beschädigungen.

**Dresden.** Die Bildung von Armenvereinen findet auf dem Lande trotz der mannigfachen Hindernisse, welche von Einzelnen diesen auf das allgemeine Beste gerichteten, anerkannterwerthen Bestrebungen in den Weg gelegt werden, dennoch einen erfreulichen Fortgang. So haben sich in diesen Tagen unter den zwischen Dresden und Wilsdruf gelegenen Ortschaften die nachstehenden Gemeinden zu einem Armenvereine constituirt: Domschitz, Burgstädtel, Leutewitz, Cotta, Wölfnitz, Raustitz, Niedergorbis mit Kammergut, Obergorbis, Ockerwitz, Gompitz, Pennrich, Zöllmen, Steinbach, Burgwitz mit Hammer, Niederhermsdorf, Kesselsdorf, Kaufbach, Roisch, Untersdorf, Merbitz, Mobschlag, Leuteritz, Rennersdorf, Sachsdorf, Klipphausen, Kleinschönberg, Cosselbauda, Gohlis und Remniz; in Briesnitz haben sich dem gemeinnützigen Unternehmen bis jetzt nur sieben dasige Besitzer angeschlossen. Der Verein beginnt seine Wirksamkeit den 1. Mai und sein Hauptzweck geht dahin, dem Bettelwesen Schranken zu setzen und die wahrhaft bedürftigen Armen auf geeignete Weise zu unterstützen; die Mittel hierzu sollen nach den Steuereinheiten aufgebracht und jährlich  $\frac{1}{2}$  Pf. auf die Steuereinheit angelegt, die dadurch nicht Betroffenen aber durch freiwillige Beiträge zur Mitleidenheit gezogen werden. Die Verabreichung von Gaben an Bettler ist jedem Mitgliede bei 5 Ngr. Strafe, welche in die Armenkasse fließt, untersagt. In den Gemeinden Kesselsdorf und Cosselbauda sollen indessen wandernde Handwerksgehilfen und andere bedürftliche Reisende eine Unterstützung von 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Ngr. erhalten. An den Eingängen der Vereinsortschaften, sowie an den Wohnungen derselben Mitglieder, deren Gemeinden noch

nicht beigetreten, werden gedruckte Warnungstafeln gegen das Betteln ausgehängt. (S. D. Z.)

Die Vorstellungen unseres Zweiten (Volks-) Theaters auf dem Gewandhausplatze werden mit Ende dieses Monats aufhören. — Am 20. April ist am Ausschiffungsplatze beim Bachhose der Schiffer Porst aus Kleinitz in die Elbe gefallen und sofort ertrunken. — Ein 8-jähriger Knabe, der mit anderen an der Elbe spielte, stellte sich während des Vorüberfahrens eines Dampfschiffes auf ein in der Elbe liegendes Floß, stürzte in Folge des Wellenschlages ins Wasser und ertrank.

**Leipzig, 20. April. (Messbericht.)** Bei der gänzlichen Stocung der Geschäfte in Amerika und den unsichern politischen Verhältnissen auf dem Continente, wozu noch die anhaltende Theuerung aller Lebensmittel kommt, war für eine günstige Ostermesse wenig Hoffnung vorhanden. Nichtsdestoweniger aber zeigten sich schon in der Osterwoche gute Vorboten. So genannte „Griechen“ aus der Moldau trafen in ungewöhnlich großer Anzahl ein und machten in Seidenwaaren und Rauchwaaren sehr bedeutende Einkäufe, so daß besonders die Händler mit erstern schon in der vorigen Woche volle und gute Messe hatten. Seitdem haben uns die Eisenbahnzüge viele Tausende von Einkäufern und Verkäufern zugeführt und die Messe ist seit Anfang dieser Woche in vollem Gange. Den Reigen eröffneten wie immer Leder und Luche und es ist die Messe in fabricirten Ledern bereits als beendet anzusehen. Bis auf einige Posten von Soblenleder sind die eingeführten Borräthe sämmtlich verkauft und der Verkauf im Allgemeinen ziemlich rasch von statten gegangen. Leider sind höhere Preise nicht erzielt worden, was in Ansehung auf den hohen Preisstand der rohen Leder sehr zu wünschen gewesen wäre. Die Luchmesse hat sich ebenfalls lebhafter angelassen, als zu erwarten war; viel trägt dazu der Umstand bei, daß bei den hohen Wollpreisen weniger als sonst fabricirt, mithin der Markt nicht überfüllt worden ist. Bisher hatte man für Stüdtuche 1 bis 2 Thlr. pro Stück, Ellentuche  $2\frac{1}{2}$  Ngr. pro Elle, und für neue Buchsins und Modestoffe  $2\frac{1}{2}$  bis 4 Ngr. pro Elle mehr als vorige Messe erhalten, indessen meint man, daß diese Erhöhung noch immer nicht den gestiegenen Wollpreisen gleich sei, und die Besürchtungen über das rechtliche Bestehen kleiner Fabrikanten sind noch nicht gehoben.

**Remel, 19. April.** Heute früh 8 Uhr strandete beim Einlaufen in den Hafen, auf der Südspitze, bei hohem Seegang das Dampfboot „Danzig“, von Danzig kommend, mit 20 Passagieren, größtentheils